

Mini-Leser

7-9

Tatjana Siberg, Mark Jungbluth,
Astrid van Nahl





Tanya Lieske: Wir sind (die) Weltklasse – Die Schlamasselfahrt.

Illustrationen: Sybille Hein. Hanser 2025 · 192 S. · ab 8 · 15.00 € · 978-3-446-28259-9 ★★★★★

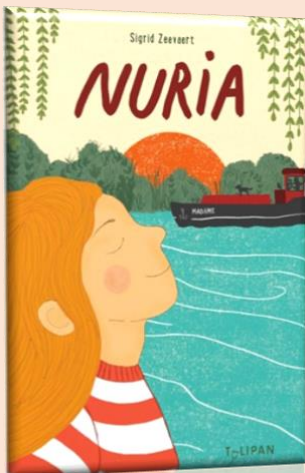
Rafi hat die beste Klasse der Welt und mit Frau Meister auch die beste Klassenlehrerin der Welt, davon ist nicht nur er überzeugt, sondern auch seine 19 Mitschüler, die aus allen möglichen unterschiedlichen Ländern dieser Welt stammen. Rafi selbst kommt ursprünglich aus Afghanistan, seine Eltern sind nach Deutschland geflohen, als er noch klein war und bei ihm zuhause wird häufig noch Farsi-Dari gesprochen, es gibt leckere afghanische Spezialitäten und seine Eltern fragen sich immer wieder, ob und wann sie wieder zurückkönnen. In seiner Klasse spielt das alles aber gar keine Rolle, wo es doch

seinen Freunden ähnlich geht. Sie alle akzeptieren sich, haben Spaß und lösen vor allem liebend gerne Rätsel und kleinere Kriminalfälle – wie vor kurzem, als ihr Klassemaskottchen Matilda verschwunden war. Als Belohnung dafür, dass sie den Fall gelöst haben, spendiert die Polizei der Stadt der ganzen Klasse jetzt einen Ausflug in eine supermoderne tolle Jugendherberge und Rafi und seine Freunde freuen sich riesig auf die Klassenfahrt. Doch kaum vor Ort angekommen, erfahren sie, dass die moderne Jugendherberge versehentlich doppelt gebucht wurde und für sie kein Platz mehr ist. Daher müssen sie stattdessen in die alte Herberge der Stadt ausweichen – ein altes verwinkeltes Schloss voller Spinnweben und knarrender Böden: Die Klassenfahrt der Weltklasse entwickelt sich also zu einer richtigen Schlamasselfahrt. Zum Glück gibt es aber Frau Meister und den netten Hausmeister der Schule – Herrn Schrecklich. Gemeinsam beschließt die Weltklasse das Beste aus der Situation zu machen und die Herberge gemeinsam auf Vordermann zu bringen. Als dann aber nach der ersten Nacht klar wird, dass sie nicht alleine im Haus sind, sondern es einen geheimnisvollen Bonbon-Dieb gibt, sind wieder mal die detektivischen Fähigkeiten von Rafi und seinen Freunden gefragt. Mit viel Herz, Humor und Scharfsinn beginnt die Weltklasse zu ermitteln und erlebt auf dem Weg dahin jede Menge Abenteuer!

Wenn man dieses wunderschöne, liebevolle Kinderbuch aufschlägt, begrüßen einen sofort auf der Innenseite des Deckels Portraits der gesamten Weltklasse und ihrer erwachsenen Betreuenden. Diese charmanten und toll anzuschauenden Portraits bieten eine sehr hilfreiche Übersicht über die Schüler der Weltklasse, die aus allen Winkeln der Welt kommen und dementsprechend zum Teil auch eher unbekannte Namen haben. Spätestens, wenn die Geschichte so richtig losgeht und wir die Klasse näher kennen lernen dürfen, hilft das sehr den Überblick zu behalten und sich einfach auch ein noch umfassenderes Bild von Rafi und seinen Freunden machen zu können. Die Geschichte selber ist abwechslungsreich, spannend, fantasievoll und macht beim Lesen einfach nur Spaß!

Das Kinderbuch bietet aber über den reinen Unterhaltungsfaktor noch jede Menge zusätzlichen Mehrwert. Wir lernen Rafi und seine Kultur kennen, lernen sogar ein paar Sätze Farsi-Dari, die immer mal wieder in arabischen Schriftzeichen in den Text gestreut und dann in einem Anhang übersetzt werden – inklusive

Aussprachanleitung. Aber nicht über Rafis Muttersprache lernen wir so einiges, auch über seine Lieblingsessen aus der Heimat (inklusive Rezept am Ende des Buches), sein Heimatland und die Lebensrealität von Menschen, die nach Deutschland flüchten mussten. Das alles wird auf selbstverständliche und tolle Weise in den Text eingebaut, ebenso wie die verschiedenen Hintergründe seiner Klassenkameraden, die aus Polen oder Russland kommen oder durch einen Unfall an den Rollstuhl gebunden sind. Aber all das spielt keine große Rolle im Schulalltag, denn an allererster Stelle sind Rafi und seine Mitschüler einfach nur Kinder, die gemeinsam Spaß haben, Abenteuer erleben und nebenbei auch noch so einiges lernen! Die Charaktere dieses Buches sind also wie das ganze Buch selber einfach nur wunderbar, liebevoll gezeichnet (sogar die Erwachsenen) und ein wahres Highlight der Geschichte. Abgerundet durch passende, freche und schöne Illustrationen bietet die Buchreihe um die Weltklasse einfach alles, was man sich von einem Kinderbuch wünschen kann: Jede Menge Unterhaltung, einen Einblick in wichtige Themen und ganz viel Spaß! TATJANA SIBERG



Sigrid Zeevaert: Nuria. Illustrationen: Eleanor Sommer. Tulipan 2025 · 176 S. · ab 8 · 16.00 · 978-3-86429-637-6 ★★

Die achtjährige Nuria fühlt sich oft allein – ihre Eltern sind durch ihre Jobs ständig gestresst, haben kaum noch Zeit füreinander und scheinen sich langsam auseinanderzuleben. Für die Ferien wird Nuria zu ihrer Großmutter Ella geschickt, einer resoluten Frau, die mit einem alten Lastkahn, der Madame, unterwegs ist – und mit ihrem Hund Charly und dem Vogel Elvira, vor denen Nuria bisher aber immer Angst hatte. Doch auf der ungewöhnlichen Flussfahrt mit Ella wächst Nuria über sich hinaus: Obwohl ihre Großmutter viel schimpft und ihr das Gefühl gibt, alles falsch zu machen, gibt Nuria nicht auf. Sie freundet sich mit Charly an, lernt neue Gefährten kennen und entdeckt in sich einen Mut, den sie selbst nie vermutet hätte. Sie ist fest entschlossen, ihrer Großmutter zu zeigen, dass mehr in ihr steckt, und mit ihr gemeinsam die Madame erfolgreich an ihr Ziel zu bringen.

Nuria hat eine wirklich schöne Grundidee: Ein Kind, das sich oft allein fühlt, wird mit seiner unabhängigen und exzentrischen Großmutter auf eine Flussreise geschickt und findet unterwegs nicht nur neue Freunde, sondern wächst auch noch über sich selbst hinaus. Leider konnte mich die Umsetzung jedoch nicht ganz überzeugen. Über weite Strecken hatte ich vor allem Mitleid mit Nuria. Es wirkt, als würde sie von allen Erwachsenen um sie herum entweder ignoriert oder nicht wirklich ernst genommen – selbst ihre Eltern scheinen kaum ein echtes Interesse an ihr zu haben. Diese durchgehende Vernachlässigung macht betroffen, ließ mich als Leserin aber auch ratlos zurück, denn dadurch blieb für mich wenig Raum für echte Leichtigkeit oder um mich auf den Rest der Geschichte zu konzentrieren.

Vor allem ihre Entwicklung zur mutigen Nuria wirkte auf mich leider etwas konstruiert. Zwar ist es schön zu sehen, dass sie am Ende mehr Selbstvertrauen gewinnt, doch dieser Wandel kam für mich zu plötzlich und war in der Erzählung nicht ausreichend vorbereitet. Woher kommt auf einmal der Mut, sich zu behaupten? Auch die erwachsenen Figuren im Buch blieben größtenteils blass und wenig sympathisch – von einer echten Vertrauensperson, die Nuria emotional auffängt oder stärkt, fehlte jede Spur. Was das Buch aber trotzdem rettet, sind die liebevoll gezeichneten tierischen Nebencharaktere, allen voran Hund Charly und der freche Vogel, die viel Wärme und Charme mitbringen und Kinderherzen garantiert höherschlagen lassen. Die Sprache ist mit einfachen Sätzen gut verständlich, also absolut dem Alter der Zielgruppe angemessen.

Insgesamt hat Nuria eine schöne Botschaft und viel Potenzial, konnte mich emotional aber nicht ganz abholen – vor allem, weil die Figurenzeichnung und die emotionale Entwicklung der Hauptfigur für mich zu schwach blieben. TATJANA SIBERG

Ruprecht Polez: Wer bestimmt auf unserem Hof? Illustrationen: Sidney von Veh. Coppenrath

2025 · 128 S. · ab 8 · 14.00 € · 978-3-649-64972-4 ★★★★★



Jahrelang lebten die unterschiedlichsten Tiere ein geregeltes Leben auf dem Hof des Bauer Schulze, doch jetzt ist er gestorben, ohne Nachkommen zu haben und es gibt keinen Menschen mehr auf dem Hof. Seitdem machen die Tiere, was sie wollen. Vor allem die größeren, stärkeren Tiere nehmen sich einfach alles heraus, wollen das beste Futter und die bequemsten Schlafplätze und scheren sich nicht um die anderen. Der Hofhund Joscha und seine beste Freundin, Ziege Kimmi, wollen nicht, dass das so weitergeht, und wenden sich hilfeschend an den Esel Benjamin, der schon einmal jahrelang auf einem Hof der Tiere gelebt hatte, auf dem es keinen Bauern gab. Doch dieser Hof nahm damals kein gutes Ende – einige Ideen waren gut, aber am Ende rissen dort die Schweine die Herrschaft an sich und terrorisierten alle anderen. Damit das hier nicht passiert, sind die drei Tiere fest entschlossen, es besser zu machen. Eine

wichtige Regel wollen sie aber von Benjamins altem Hof übernehmen: „Alle Tiere sind gleich.“ Und genau das soll auch so gelebt werden, bleibt aber noch die Frage, wie man das umsetzen soll oder anders gesagt „Wer bestimmt auf unserem Hof?“.

Mit einigen klaren Anspielungen auf George Orwells *Farm der Tiere* zeigt dieses Kinderbuch in einem sehr charmanten und altersgerecht erzählten Gegenentwurf, wie man es besser machen könnte – soll heißen, wie man das Zusammenleben der Tiere so gestaltet, dass es fair abläuft und alle ein Mitspracherecht haben. Dabei lernen Joscha und Kimmi diese wertvollen Lektionen auf sehr natürliche Weise, indem sie auf ein neues Problem bei der Regelung des Zusammenlebens stoßen, dieses mit Benjamin besprechen und dann alle gemeinsam eine Lösung finden, über die immer fair und demokratisch per Pfotenheben abgestimmt wird.

Auf spielerische Weise kann man hier also miterleben, wie eine Demokratie entsteht, wie die Tiere alles über Wahlen, Demokratie und die Gefahren von Diktaturen lernen – sei es auch nur der Diktatur eines größtenwahnsinnigen Ochsen. Hier werden übrigens auch sicherlich die Erwachsenen beim Vorlesen auf ihre Kosten kommen, denn man kann schon die ein oder andere Anspielung auf reale Persönlichkeiten herauslesen – gewollt oder ungewollt – die immer wieder zum Schmunzeln anregt.

Die Geschichte und die Lektionen über Demokratie und Wahlen passieren sehr organisch, schön aufbereitet und vor allem perfekt illustriert durch die liebevollen, ansprechenden und kindgerechten Illustrationen, die nicht nur mit anschaulichen Darstellungen der Tiere, sondern auch viel Humor und Detailliebe glänzen können. Das einzige, worüber man sich – vor allem als vorlesender Elternteil – bewusst sein sollte, ist die Länge des recht textlastigen Buches. Wenn man es einmal ganz vorlesen will, dürfte man eine ganze Weile beschäftigt sein. Da es aber in schön gegliederte Kapitel unterteilt ist, bietet das Buch aber selber direkt eine Lösung für dieses „Problem“ und so steht einer wirklich tollen, wertvollen und altersgerechten Lektüre zum Thema Demokratie, die gerade in unseren Zeiten hoch aktuell ist, nichts mehr im Wege! TATJANA SIBERG



Kristina Scharmacher-Schreiber: Zimtsternewinter. Illustrationen: Blanca Millán. Magellan 2025 · 110 S. · ab 8 · 16.00 · 978-3-7348-2885-0 ★★★

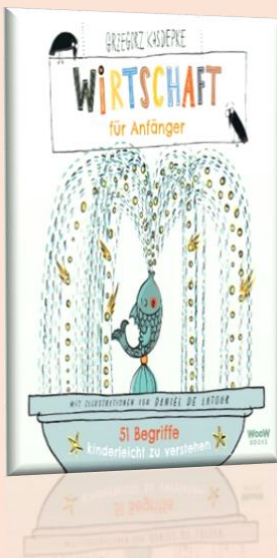
Schön sieht es hier schon auf dem Cover aus, und der tolle Eindruck setzt sich im Inneren fort. Eine schöne lange Geschichte beginnt, bei der es viel Text zu lesen gibt; die Kapitel sind gute vier, fünf Seiten lang, oft auch deutlich länger, und auch wenn die gesamte Geschichte reich bebildert ist, gibt es sogar ein paar Seiten ohne Illustration; das ist dann ein ganz schönes Pensum, aber ab Mitte zweites Schuljahr sollte das kein Problem mehr sein. Die Schrift ist ausreichend groß mit klarem Zeilenabstand, die Sätze nicht zu lang, ohne jemals einfach zu wirken, und sie kreisen hier um die Winterzeit.

Der Text stimmt den jungen Leser schön ein, mit zauberhaften Eisblumen am Fenster, für die ganz bestimmt nur ein Wichtel gesorgt haben kann. Und so passt es dann auch gut, dass die beiden schnell aufstehen und im Haus nach unten laufen, wo Opa schon ein ganz tolles Frühstück vorbereitet hat und bald Pläne geschmiedet werden, wie der Tag am besten weiter zu verbringen ist. Und der Buchtitel ist Programm: Gebacken werden soll heute, Zimtsterne, und zwar nicht nur für sie selbst, sondern auch für den Basar in der Schule. Das klappt wunderbar, und am Ende machen sich alle fertig für den Basar – um festzustellen, dass sich irgendwer über die Zimtsterne hergemacht hat: Ein ganzes Blech fehlt und die meisten noch vorhandenen sind zerbrochen oder völlig zerkrümelt!

Immerhin ergibt es noch ein Tütchen, genug für die Schule. Da ahnen sie alle noch nicht, wie viel Spaß ihnen bevorsteht und was sie noch alles erleben werden – und das ist eine ganze Menge und völlig unerwartet. Das Beste aber ist natürlich ein Hund, der plötzlich auftaucht und anscheinend niemandem gehört, und den kann

man nicht draußen allein lassen ... Die Geschichte nimmt den erwarteten Lauf, ohne dass sie auch nur eine Sekunde langweilig wird, und viele Ideen und allgemein gültigen Werte vermittelt sie auch nebenbei.

Eine schöne Geschichte zum Vorlesen, sehr gut passend in die kalte Jahreszeit, voller Magie, die sich auch in den Bildern von Blanca Millán schön widerspiegelt. In Schweden angesiedelt, spielen natürlich die Wichtel eine große Rolle, und auch wenn sie sich tatsächlich nicht sehen lassen, so gibt es doch keinen Grund, an ihrer Existenz zu zweifeln: Gibt es am Ende ja sogar einen handgeschriebenen Brief von ihnen ASTRID VAN NAHL



Grzegorz Kasdepke: Wirtschaft für Anfänger: 51 Begriffe kinderleicht zu verstehen. Illustrationen: Daniel de Latour. Aus dem Polnischen von Karin Ehrhardt. WooW Books 2025 · 228 S. · ab 9 · 18.00 € · 978-3-03967-055-0

★★★★★

Wirtschaft prägt unser gesellschaftliches Miteinander. Sie hat unseren Wohlstand herbeigeführt, und ohne sie wäre ein modernes Leben kaum möglich. So ist es nur klar, dass wir so früh wie möglich beginnen sollten, das Thema Wirtschaft in die Erziehung zu integrieren. Hier setzt das polnische Kinderbuch an: Mithilfe zweier Buchabschnitte erklärt es kindgerecht viele wichtige Wirtschaftsbegriffe. Und selbst Erwachsene können

hier noch einiges lernen...

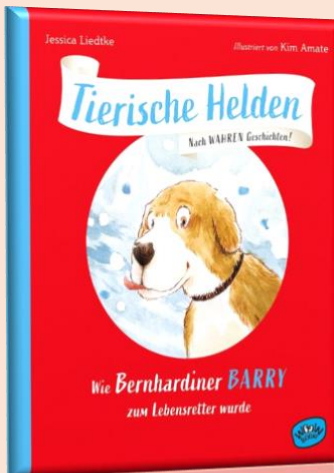
Herr Richard ist ein begnadeter Zirkusdirektor., aber daneben möchte er nun auch einen Zoo eröffnen. Auf dem Weg dorthin muss er natürlich so manche finanzielle Hürde nehmen, um auf wirtschaftlich stabilen Füßen zu stehen. Die Leser werden an die Hand genommen und lernen zusammen mit Herrn Richard, was es heißt, einen Zoo zu öffnen. Nach dem Zoo ist dann vor dem Zirkus: Wir erleben, welche Herausforderungen Herr Richard beim Zirkus begegnen.

Das Kinderbuch ist in zwei Teile gegliedert. Teil eins beschäftigt sich mit dem Zoo, Teil zwei legt den Fokus auf den Zirkus. Dabei erzählen beide Teile ihre eigene kleine Geschichte, die durchaus zusammenhängend ist. Jedes Kapitel beschäftigt sich gezielt mit einem Wirtschaftsbegriff und veranschaulicht diesen an einem sehr konkreten Fall in Herrn Richards Arbeitsalltag. Und Herr Richards Alltag ist so bunt und vielfältig wie sein Zoo und sein Zirkus. Viele merkwürdige und wundersame Tiere und Menschen vereint er in seinem Beruf. Dass da mal auch etwas aus dem Ruder läuft, ist selbstverständlich..

So muss Herr Richard sich um Investitionen und Löhne kümmern, aber genauso den Fiskus und die Gesetze einhalten. Gewinne, Währungssysteme und Steuern spielen ebenso eine Rolle wie Hypotheken, das „Gesetz“ um Angebot und Nachfrage sowie Aktienkurse und die Börse. Beim Zirkus wird er konfrontiert mit Themen wie Dividende, Überweisungen, Verträgen, Saldo, Dumping, Auktionen oder Schulden. Sie sehen, hier

werden so einige wirtschaftliche Themen und Begriffe aufgegriffen. Hinter jedem Begriff versteckt sich eine kleine bunte Geschichte, die kindgerecht aufbereitet wurde. Somit wird ein konkretes Beispiel aufgeführt, an dem der Begriff sehr klar und verständlich erklärt wird. Am Ende jeden Kapitels gibt es einen kleinen Merkkasten, der den Begriff nochmal definiert. Auch hier sehr kindgerecht und heruntergebrochen – einfach pädagogisch top gelungen.

Das Konzept dieses Buches ist super. Die teils abstrakten Begriffe werden zudem teilweise wie eine Metapher verwendet; so ist der „Manko“ zum Beispiel ein konkretes Tier, das im Zirkus auftreten soll. Eine herrlich bunte Welt wird hier aufgemacht, mit vielen Merkwürdigkeiten rund um die Wirtschaftswelt. Ein toll konzipiertes Kinderbuch mit wichtiger Thematik – und selbst Erwachsene können hier noch so manches lernen. Sehr empfehlenswert, einen Blick hineinzuworfen und mit dem Kind zusammen zu schmökern. MARK JUNGLUTH



Jessica Liedtke: Tierische Helden. Wie Bernhardiner Barry zum Lebensretter wurde (Nach wahren Geschichten Bd. 3) □ Illustrationen: Kim Amate □ Woow Books 2024 · 80 S. · ab 8 · 14.00 € · 978-3-03967-041-3 ★★★★★

In Band 3 der *Tierischen Helden*, die alle auf wahren Geschichten beruhen, begleitet der Leser den Bernhardiner Barry auf seinen tierischen Abenteuern im tiefsten Schneegestöber der Schweiz um 1800. Das Leben ist hart zu der Zeit, doch Barry wächst wohlbehütet im sogenannten Hospiz auf – einer Steinhütte irgendwo in den Walliser Alpen. Chorherren züchten die Hunde und trainieren und bilden sie zu

Lebensrettern aus. Doch Barry ist noch klein, und so kann er nur zuschauen, wie die erwachsenen Hunde ein ums andere Mal vermisste Personen aus der Umgebung retten und zur Hütte bringen. Das will Barry auch mal tun, da ist er sich sicher.

Nach einigen Jahren ist es so weit. Barry ist ausgewachsen und kann nun seinem Herrchen Julius helfen. Nach einem missglückten Einsatz ist die Stimmung erstmal im Keller. Doch nach kurzer Zeit wird ein Junge vermisst. Alle anderen Hunde sind verhindert, sodass nur noch Barry helfen kann. Kann er den Jungen rechtzeitig finden und ihn bergen? Während das Wetter noch mehr Schnee ankündigt und ein Sturm tobt, versucht Barry das Unmögliche und wächst über sich hinaus.

Mit Barry wird hier eine sehr spannende Geschichte für junge Leser altersgerecht aufbereitet und mit starken Bildern anschaulich präsentiert. Die Geschichte baut sehr schnell einen regelrechten Sog auf, sodass man das Buch sofort verschlingen will. Selbst mich als erwachsenen Leser hat die Geschichte auf Anhieb fasziniert. Das liegt an der sehr emotionalen Erzählweise und den beiden sympathischen Protagonisten Barry und



www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus

www.instagram.com/alliteratus_magazin

<https://alliteratus.substack.com>

Alliteratus · Februar 26 · 8 | Seite

seinem Herrchen Julius, aber natürlich auch den starken Illustrationen. Großformatig und randlos verstärken und rahmen sie den Text ein. Sie wirken schon beinahe wie Aquarells – und passen zur Konzeption.

Die Geschichte wirkt besonders stark, weil sie auf einer wahren Begebenheit beruht. Das erzählt dann der Anhang. Barry ist in der Schweiz noch heute ein Nationalheld, er befindet sich heutzutage präpariert als Ausstellungsstück im Naturhistorischen Museum in Bern – ein Foto findet sich in den Schlussbemerkungen. Zudem begründet er die Rasse der Bernhardiner. Wir lernen also neben der persönlichen Geschichte von Barry auch die Ursprünge der beliebten Hunderrasse der Bernhardiner kennen. Zudem zeigt der Anhang, wie eine Rettung mittels der Hunde heutzutage abläuft und sensibilisiert damit für die ganze Thematik.

Ein rundherum sehr gelungenes Buch, das ein Stück der schweizerischen Geschichte erzählt und mit einer sehr emotionalen Geschichte die Leser in seinen Bann zieht. Dieses Buch ist sowohl für alle tierischen Fans etwas, aber auch für alle, die starke Geschichten lieben. Ein absolut empfehlenswertes Buch, das sich auch als Geschenk eignet! MARK JUNGBLUTH



Frauke Angel, Nadine Pranke & lokaltexsil: Hunderunde. Wie weit wir für unsere Kleidung gehen. Oekom 2025 · 64 S. · ab 9 · 22.00 € · 978-3-98726-187-9 ★★☆☆

Der Oekom Verlag hat immer wieder mal spannende Kinder- und Bilderbücher im Programm; nun also mal ein Sachbuch, das sich mit der Modeindustrie im Allgemeinen und den Problemen von Fast Fashion im Besonderen beschäftigt. Aber anstatt von Menschen als Protagonisten, lernen die jungen Leserinnen und Leser hier von Hunden.

Was weißt du eigentlich über die Fashionindustrie? Wusstest du zum Beispiel, dass jeder Mensch ungefähr 87 Kleidungsstücke besitzt? Und, dass ein Großteil nur einmal getragen bzw. gänzlich ungetragen im Schrank liegt? Das Kindersachbuch versucht hier das Unmögliche möglich zu machen: die komplexe Materie der Fashionindustrie anschaulich zu machen und so herunterzubrechen, dass Kinder sie verstehen können. Vor allem die Folgen und ökologischen Konsequenzen für die Umwelt in der Klimakrise sind Schwerpunkt auf den knapp 63 Seiten.

Zunächst gibt es einen historischen Überblick über Kleidung. Von ihren Anfängen bis heute wird ein kurzer Abriss gegeben. Wohldosiert und mit kleinen Texten ist dies super verständlich aufbereitet. Da können selbst Erwachsene noch das Eine oder Andere lernen. Danach folgt ein Kapitel zu Fast Fashion und Ultrafast Fashion. Einige Mythen werden geklärt, und der Blick sensibilisiert auf die Konsequenzen einer schnelllebigen Mode.



www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus

www.instagram.com/alliteratus_magazin

<https://alliteratus.substack.com>

Alliteratus · Februar 26 · 9 | Seite

Neben der schieren Masse von Mode werden die prekären Arbeitsbedingungen in den Nähfabriken thematisiert. Danach gibt es Informationen über Ziele von Marken und Logos sowie über die Rohstoffe, die gerade für die Fast Fashion regelrecht ausgebeutet werden. Einen Fokus legen die Autorinnen hier auf die Wassernutzung bzw. -verschwendung, die der Produktion zugrunde liegt. Zum Abschluss informiert das Buch über den Herstellungsprozess, also vom einzelnen Faden bis zum fertigen Produkt, das sich im Geschäft finden lässt. Das Buch schließt mit Tipps für die Leser, wie sie selbst einen Beitrag für ein nachhaltiges Modebewusstsein leisten können.

Die Texte sind wunderbar einfach und verständlich aufbereitet, recht kurz und wohldosiert, sodass selbst Leseanfänger gut zurechtkommen können. Aber die Texte sind nur die eine Hälfte der Medaille oder des Textils. Das Sachbuch besticht vor allem durch seine Illustrationen, die einfach toll sind und ein dickes Kompliment verdienen. Mittels unterschiedlicher Hunderassen, werden die einzelnen Texte veranschaulicht – und das mit ganz viel Liebe zum Detail. Selbst ohne die Texte zu lesen, kann man so viele Überraschungen in den einzelnen Bildern entdecken. Zudem wirken die Illustrationen wie mit einem Buntstift oder Wachsmalstift gemalt – künstlerisch rundum gelungen. Ein besonderes Highlight ist für auch das Inlett des Buches. Bekannte Mode- und Designermarken wurden auf das Hundethema angepasst.

Alles in allem ist es ein sehr informatives Buch über aktuelle und teilweise schwierige Bedingungen in der Textilindustrie. Nur ein Punkt stört mich hier: Es werden hauptsächlich bekannte Topoi und Stereotypen beschrieben. Das mag für ein Kinderbuch durchaus ausreichen. Doch im Rahmen des Oekom Verlags, der sich auf ökologische und nachhaltige Themen in Literatur spezialisiert hat, hätte ich mir einen durchaus differenzierten Blick gewünscht. Das Buch wiederholt einfach nur typische Argumente und zeigt keine neuen auf. Würde dies hier etwas stärker ausgebaut, wären fünf Sterne absolut drin. Nichtsdestotrotz ist es ein sehr empfehlenswertes Kindersachbuch und brennend aktuell für unsere heutige Zeit.

Eine letzte Anmerkung: Das Buch ist für Kinder ab 10 Jahren offiziell empfohlen, aufgrund seiner Machart und seines besonderen Fokus auf zahlreichen Illustrationen sehe ich zusammen mit einem Elternteil auch ein früheres Alter bereits ab 8! MARK JUNGBLUTH



Soledad Romero Mariño: Insekten und ihre Superkräfte. Illustrationen: Sonia Pulido. aus dem Spanischen von Katharina Diestelmeier. Prestel junior 2026 · ab 8 · 60 S. · 24.00 € · 978-3-7913-7675-2 ★★★★★

Bei dem Wort Superkräfte oder Superhelden denkt man gewöhnlich an große starke Menschen im Cape, die fliegen können, unfassbar stark sind oder über andere außergewöhnliche Kräfte verfügen. Dass es Superkräfte aber nicht nur in der Fantasie oder irgendwelchen fiktiven Erzählungen gibt, zeigt dieses wunderschön gestaltete Kinderbuch, das die kleinsten Lebewesen ganz groß rausbringt. Denn wie der Titel schon verrät, verfügen ausgerechnet Insekten über Superkräfte, die man leicht übersieht oder die einem gar nicht bewusst sind. Um hier Abhilfe zu schaffen, lernen

wir in dem Buch 22 Insekten mit unglaublichen Kräften kennen. Auf einer Doppelseite wird jeweils ein Insekt vorgestellt mit einer großflächigen anatomisch korrekten Illustration, die auf wunderbar nostalgische Weise an alte Lexika erinnert, und einer zugehörigen Beschreibung ihrer jeweiligen Superkräfte.

So lernen wir beispielsweise, dass die Wanderlibelle nicht nur über eine außergewöhnliche Beweglichkeit und Sehkraft verfügt, sondern auch richtig fest zubeißen kann mit einem Fangmechanismus, der an Aliens in Filmen erinnert. Oder dass das nordamerikanische Glühwürmchen ein Meister der Täuschung ist und durch seine wunderschönen Lichtspiele Tiere in die Falle locken und mit seinen überragenden Augen nachts noch zudem gut sehen kann. Das sind nur zwei Beispiele aus einer ganzen Fülle von spannenden Superkräften der Insekten, die nach Kategorien sortiert am Anfang des Buches einmal übersichtlich dargestellt werden – direkt mit einem Hinweis, welche Insekten über die entsprechenden Kräfte verfügen. So lädt das Buch auf ganz unterschiedliche Arten zum Stöbern und Entdecken ein: entweder man schaut sich dezidierte Kräfte an, man sucht sich im ebenfalls wunderschön gestalteten Inhaltsverzeichnis bestimmte Insekten heraus, oder man lässt sich einfach so durch die Seiten tragen. So oder so wird man nicht müde, dieses Buch in der Hand zu halten, darin zu blättern, zu lesen und die tollen Illustrationen zu betrachten.

Sowohl Kinder als auch Erwachsene werden hier ganz sicher auf ihre Kosten kommen und nicht nur sehr viel über Insekten und ihre Superkräfte lernen, sondern auch einfach viel Spaß dabei haben, die wunderschönen Zeichnungen zu betrachten und eine Welt zu entdecken, die aufgrund ihrer kleinen Größe leider viel zu oft übersehen wird. Ganz klare Leseempfehlung! TATJANA SIBERG



Anna Kindermann: Die Legende von Artus. Illustrationen: Bea Davies.
Kindermann 2026 · 44 S. · ab 9 · 16.00 · 978-3-949276-67-5 ★★(★)

Alle Farben sind auf dem Cover zu sehen, aus denen das Buch „besteht“: gelb und blau, und vielleicht sind die grünen Schattierungen aus der Kombination von beiden entstanden. Ich bin ein großer Fan von Bilderbüchern aus dem Kindermann Verlag, aber dieses tanzt für mich ein bisschen aus der Reihe, und das ist nicht unbedingt positiv gemeint. Ich bin kein Fan von grellen Farben, oft sind sie mir in Bilderbüchern zu bunt, aber so trist wie in diesem Bilderbuch müssten sie auch nicht sein, zumal aus ihnen nicht nur die Figuren der Geschichte entstehen, sondern oft auch noch die ganzseitigen Szenerien mit Hintergründen und Handlungsorten.

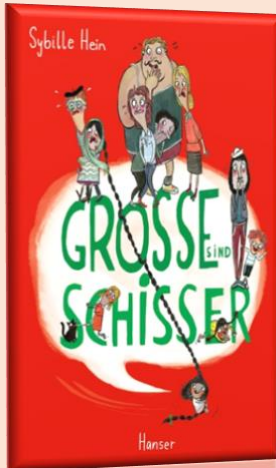
Ich bin Mediävistin und kenne zum Glück die mittelalterlichen Geschichten verschiedenster Herkunft, fand sie immer schon so faszinierend, dass ich mich an der Universität weitgehend dem mediävistischen Bereich gewidmet habe und vorhandene Originale in ihren „Entstehungssprachen“ lesen kann. Um noch einmal bei der Optik der Geschichte selbst in diesem Buch zu bleiben: Der Text sieht aus, als wäre er in längst vergangenen Zeiten mit der Schreibmaschine geschrieben worden, in dieser typischen serifenfreien Druckschrift in der Größe, die eben eine der alten Schreibmaschinen geliefert hätte; die Buchstaben zudem extrem eng aneinander gesetzt, so dass ich leider nicht glaube, dass sich selbst im späteren Grundschulalter Kinder sonderlich für dieses Buch interessieren würde, selbst wenn es hin und wieder so etwas wie ansatzweise Sprechblasen gibt.

Knapp elf Zeilen führen in die Geschichte von Merlin (und seiner Prophezeiung), Artus und Guinevere ein, auf jeweils einer Aufschlagseite ein „Kapitel“ dieser Geschichte erzählt, beginnend mit Merlins Prophezeiung. Es folgen die Schwerpunkte der Geschichte um Artus, seine Geburt und der Erwerb des Schwertes Excalibur, seine Krönung zum König samt Wahl seiner Königin; dann nimmt die bekannte Geschichte ihren Lauf und endet mit der Schlacht von Camelot, in der Artus stirbt und mit dem Boot auf dem See im Dunst entschwindet, aufgenommen in Avalon. „Bis heute flüstert der Wind über stille Seen. Und wer genau lauscht, kann Artus' Stimme vernehmen: „Ich bin nicht fort. Ich werde eines Tages zurückkehren.“

Ist es wirklich ein buntes Bild seines Lebens, das dieses Bilderbuch zeichnet, hat er wirklich gelebt? Es ist zweifellos nicht die zentrale Frage der Forschung; vielmehr geht es in der Geschichte um „Ehre, Treue, Mut und Zusammenhalt.“ Werte, die auch zweifellos heute von Wichtigkeit sind, vielleicht mehr denn je. Umso mehr hätte ich gewünscht, dass dieses Thema in dieser mittelalterlichen unsterblichen und großartigen Geschichte besser zum Ausdruck gekommen wäre, in einem anderen Text, mit anderen Grafiken in einem anderen Stil. Verstehen Sie mich recht: Es ist absolut kein schlechtes Bilderbuch, aber es verfehlt in meinen Augen vollständig seine Zielgruppe, falls es überhaupt für Kinder gedacht ist – und falls nicht, dann verfehlt

es zumindest in meinen Augen eine angemessene Anknüpfung an ein großes Thema der Weltliteratur.

ASTRID VAN NAHL



Sybille Hein: Grosse sind Schisser. Hanser 2025 · 44 S. · ab 9 · 16.00 · 978-3-446-28261-2 ★★★★★

Wenn man Titel eines Buches in Versalien bringt, dann sollte man gerade bei Kinderbüchern darauf achten, eine Schrift zu wählen, die ein „großes ß“ hat – oder eine andere suchen. Ich finde es äußerst störend und schwierig, Kindern zu erklären, warum hier bei „Grosse“ entgegen allen Regeln statt ß ein ss steht.

Dafür wird dieses Bilderbuch – entsprechend dem neuesten Trend – den kindlichen Wortschatz bereichern, etwa mit „Schlotterbacken“, „Angstbeutel“, „Hosenscheißer“ und der Korrektheit wegen auch noch „Hosenscheißerinnen“. Schisser werden durch

das Buch hindurch eine größere Rolle spielen ...

Von Anfang an begeistern die wundervoll passenden Illustrationen von Sybille Hein – ich bin ein großer Anhänger von ihr bzw. ihren Illustrationen, und so war vorauszusehen, dass sie die wortgetreue Umsetzung des Titels in Bilder, die sicherlich so mancher Illustrator genutzt hätte, nicht nötig hatte, um das Buch zu einem kleinen Meisterwerk zu machen. Ich weiß es nicht zu beschreiben, warum ihre immer so einfach aussehenden Illustrationen sich als ausgesprochen künstlerisch und vor allem treffend erweisen und neben dem Text ihre eigene vom Inhalt gleiche Geschichte erzählen, nur mit unendlich vielen trefflichen Details versehen, die weit über den Text hinausgehen und aus dem eigenen Leben so viel Vertrautes bringen, meist in nebensächlichen Kleinigkeiten, die das Gesamtbild zu dem machen, was es dann ist: ein Kunstwerk.

Es sind abwechslungsreiche Seiten, oft über eine gesamte Aufschlagseite, so dass sich Platz genug ergibt für all das Schisserige. Im Mittelpunkt steht felsenfest die Behauptung/Tatsache, dass Erwachsene „ganz große Schisser“ sind. Das erfährt man auf der ersten Aufschlagseite, und bei genauem Hinsehen erkennt man, wie unsinnig und „unrichtig“ diese Szene ist. Da sitzen auf der ersten Aufschlagseite drei Kinder, voll angezogen, in einer draußen stehenden Badewanne, daneben hängt eine Frau Wäsche, während dahinter die Beine eines auf einer Bank schlafenden Mannes zu sehen sind; im Hintergrund der untere Teile eines Mehrfamilienhauses, durch dessen Fenster man diverse Menschen sieht: eine Frau, die, aufs Kissen gestützt, aus dem Fenster schaut; ein Mann im Zimmer an seinem Notebook sitzend; eine Frau von hinten, die gerade im Hauseingang verschwindet; und hinten dem Fenster rechts macht sich ein Paar zu schaffen, offenbar die Rolläden herunterzulassen. Und fortan geht es um einzelne Personen, oft als (gerahmte) Fotografie gezeichnet.

Auf die Art werden im Laufe des Buches jede Menge Personen auftreten, die gerade „etwas tun“: Da sitzt ein Mann in einem Schrankfach und versteckt sich... aber seine Frau findet ihn und zwingt ihn zur Zahnärztin,



wo man ihn im dritten Bild auf dem Behandlungsstuhl sieht – eine Geschichte ohne Worte. Oder es fürchtet sich eine Frau im Treppenhaus, als die Katze an ihr vorbeirent. Erwachsene fürchten sich, als sie mit Entsetzen entdecken, dass ihre Kinder in Bäumen hochgeklettert sind. Ein Mann schreit in Panik, als ihm im Hof eine Maus über den Fuß läuft, und fast sofort bringen sich alle Erwachsenen in Sicherheit, auf Bänken, Stühlen, Fensterbrettern... und so geht es weiter. Frau Wuttke zum Beispiel hat Angst, wenn sie bärtige Männer sieht; aber dann klettert sie eines Tages auf das Dach ihres Hauses, um von dort eine Katze zu retten. Und die Kinder kommen auf eine Idee: Frau Wuttke – stellvertretend für viele Erwachsene, aber auch für den Betrachter oder Zuhörer oder Leser dieses Bilderbuches – muss lernen, sich nicht zu fürchten, und das heißt, sich ihrer Angst (vor bärtigen Männern) zu stellen ... und so geht es dann, dass auf dem allerletzten Bild sich niemand mehr versteckt, frei von Angst und bereit, sich so zu zeigen, wie man wirklich ist.

Ein wundervolles Buch, das Anliegen und Botschaft gar nicht in Worte fassen muss, um verstanden werden muss. Manchmal sind Bilder die besseren Erklärer. Und am Ende steht ein kluger Satz von Ingmar Bergmann: „Es gibt keine Grenzen. Weder für Gedanken noch für Gefühle. Es ist die Angst, die immer Grenzen setzt.“ Perfekt!

Inhaltsverzeichnis

Tanya Lieske: Wir sind (die) Weltklasse – Die Schlamasselfahrt. Hanser 2025	2
Sigrid Zeevaert: Nuria. Tulipan 2025	3
Ruprecht Polez: Wer bestimmt auf unserem Hof? Coppenrath 2025	4
Kristina Scharmacher-Schreiber: Zimtsternewinter. Magellan 2025	5
Grzegorz Kasdepke: Wirtschaft für Anfänger: 51 Begriffe kinderleicht zu verstehen. WooW Books 2025	6
Jessica Liedtke: Tierische Helden. Wie Bernhardiner Barry zum Lebensretter wurde. Woow Books 2024	7
Frauke Angel, Nadine Pranke & lokaltexil: Hunderunde. Wie weit wir für unsere Kleidung gehen. Oekom 2025	8
Soledad Romero Mariño: Insekten und ihre Superkräfte. Prestel junior 2026	10
Anna Kindermann: Die Legende von Artus. Kindermann 2026	11
Sybille Hein: Grosse sind Schisser. Hanser 2025	12